

## Dauer der Ausstellung und Öffnungszeiten

10. 11. 2018 – 10. 2. 2019

Mittwoch–Samstag 14 – 18 Uhr, Sonntag 11 – 18 Uhr  
Montag und Dienstag geschlossen

## Museumspädagogisches Begleitprogramm mit Sonja Ziemann-Heitkemper

### Informationsveranstaltung für Multiplikatoren:

Montag, 12. 11. 2018, 16.30 Uhr

### Führungen:

Sonntags ab dem 18. 11. 2018 jeweils 15 Uhr

Preis: Eintritt + 1,50 € pro Person

Führungen für Schulklassen nach Anmeldung  
Sonderführungen nach Vereinbarung (kostenpflichtig)

### Kontakt/Information/Anmeldung:

Mobil: 01 70 54 01 49 5 – Email: [ziemannart@aol.com](mailto:ziemannart@aol.com)

## Begleitprogramm

### Führung mit Matthias Heiner

Sonntag, 9.12.2018 um 11.00 Uhr

Der Sohn des Künstlers führt durch die Ausstellung.

### Führung mit Musik

Sonntag, 6.1.2019 um 15.00 Uhr

Sonja Ziemann-Heitkemper führt durch die Ausstellung und wird dabei musikalisch unterstützt von Christine Markwart am Klavier

### Vortrag von David Riedel

Donnerstag, 10.1.2019 um 18.30 Uhr

„Peter August Böckstiegel – Künstler und Sammler“

## Eintrittspreise

Erwachsene 4,50 € – ermäßigt 2,50 €

für Mitglieder des Kunstvereins freier Eintritt.

## Ortsbeschreibung und Parkmöglichkeiten

Das Daniel-Pöppelmann-Haus liegt 5 Gehminuten vom Bahnhof entfernt, Ausgang rechts Richtung Innenstadt. Das Parkhaus Rade-  
wig liegt drei Gehminuten vom Daniel-Pöppelmann-Haus entfernt,  
Ausgang Richtung Kreisstraße. Am Wochenende und an Feiertagen  
können auch die Parkplätze am Kreishaus gegenüber dem Dani-  
el-Pöppelmann-Haus genutzt werden.

## Herforder Kunstverein im Daniel-Pöppelmann-Haus e.V.

32052 Herford, Deichtorwall 2

Tel: 0 52 21 18 96 89 (Museum)

Email: [post@herforder-kunstverein.de](mailto:post@herforder-kunstverein.de)

Internet: <http://www.herforder-kunstverein.de>

Facebook: <http://www.facebook.com/HerforderKunstverein>

die kunst der moderne

HERFORDER ■ KUNSTVEREIN  
IM DANIEL-PÖPPELMANN-HAUS e.V.

# Wilhelm Heiner



Dirigent, um 1955, Pastellkreide auf Büten, 63,3 x 49 cm © Matthias Heiner

## Das grafische Werk 10. 11. 2018 – 10. 02. 2019

Eine Retrospektive des facettenreichen Schaffens des  
Bielefelder Künstlers Wilhelm Heiner (1902–1965).

## Wilhelm Heiner und sein Werk

**Wilhelm Heiner, geboren 1902 in Enger, beginnt seine künstlerische Laufbahn als Bildhauer, zunächst in Bielefeld und Essen, anschließend in München und Berlin.** Seine wenigen erhaltenen Skulpturen, aber auch die begleitenden Studien und Zeichnungen zeigen früh ein zentrales Thema seines Schaffens, den menschlichen Körper, mal sinnend oder ruhend, öfters jedoch in der Bewegung, mit Vorliebe tanzend. Im Jahr 1930 vollzieht sich eine Metamorphose: In Südfrankreich wird Wilhelm Heiner zum Maler, er gesteht „der Farbkreis ist das A und O meiner Gedanken“.



Harlekin und Tänzerin, um 1948, Collage, Tusche/Bleistift auf Papier, 29 x 55 cm © Matthias Heiner

Doch ist die Zeit bis 1933 zu kurz, um diese Anfänge zur Reife und zum Erfolg zu führen. Der Beginn der NS-Diktatur bedeutet auch für den Künstler eine dramatische Zäsur, er zieht sich ins Familienleben zurück und wird seinen Lebensunterhalt vor allem mit Aufträgen als Werbe- und Gebrauchsgraphiker bestreiten. Neben Bildnissen von Freunden und der eigenen Familie entstehen ab 1945 in großer Zahl und fast obsessiver Hingabe an das Motiv die berühmt gewordenen Porträts von Dirigenten und Musikern.



Wilhelm Kempff, 1948, Kohle/Kreide auf Büten, 49 x 63 cm © Matthias Heiner

In den 1950er-Jahren beschäftigen Heiner zunehmend religiöse und biblische Motive, in dieser Zeit entstehen auch aufwendige Mosaik- und Glasfenster für Kirchen und private Auftraggeber. Am Bielefelder Kulturleben der folgenden zwei Jahrzehnte nimmt der Künstler entscheidenden Anteil, er unterrichtet ab den frühen 1950er-Jahren an der Werkkunstschule. Dort fördert er als Lehrer, zunächst in der Zeichenklasse, dann verantwortlich für die Grundlehre, engagiert eine neue Generation von Künstlern. Als Gestalter von Bühnenbildern für Oper und Schauspiel bringt er Musik- und Kunstleben zu einer fruchtbaren Einheit. Und mit bedeutenden Werken für den öffentlichen Raum, Porträtaufträgen für die Stadt und ihre kunstsinigen Familien, wirkt er in die Stadtgesellschaft hinein. *David Riedel, Künstlerischer Leiter Museum Peter August Bockstiegel in Werther*



Wilhelm Heiner zeichnet Colette Marchand, 1953, Ausschnitt © Matthias Heiner

## Wilhelm Heiner 1902 – 1965

- 1922 Studium an der Kunstgewerbeschule in Essen
- 1923 – 1924 Studium an der Akademie der bildenden Künste in München
- 1925 – 1929 Studium an Preussischen Akademie der Künste in Berlin
- 1926 – 1928 künstlerischer Beirat der Deutschen Grammophon und der Preußischen Landesbühne
- 1930 – 1931 lebt und arbeitet in Frankreich
- seit 1931 lebt und arbeitet überwiegend in Bielefeld als Künstler

## Ausstellungskatalog

Zu den Ausstellungen im Herforder Kunstverein und dem Museum Peter August Bockstiegel in Werther erscheint ein Katalog mit den Werken des Künstlers, der neben vielen Abbildungen aus allen Schaffensperioden Beiträge namhafter Kunsthistoriker zu Leben und Werk Wilhelm Heiners enthält.

## Ein Künstler – zwei Museen

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Museum Peter August Bockstiegel in Werther, wo zeitgleich vom 4.11.2018–20.1.2019 der Künstler als Bildhauer, Maler und Zeichner gezeigt wird. ><https://www.museumpab.de/>